

Zusammenfassende Erklärung der Interessen

von Prof. Dr. Tina In-Albon (2021-2023)

Frau Prof. Dr. In-Albon ist Professorin für Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Direktorin des Instituts für Kinder- und Jugendpsychotherapie und Leiterin der psychotherapeutischen Ambulanz für Kinder und Jugendliche an der Universität Mannheim.

Frau Prof. Dr. In-Albon ist Psychologische Psychotherapeutin mit Fachkunde Verhaltenstherapie und verfügt zusätzlich über die Abrechnungsgenehmigung für Kinder und Jugendliche und Gruppenpsychotherapie. In ihrer eigenen psychotherapeutischen Tätigkeit arbeitet sie verhaltenstherapeutisch. In der an ihren Lehrstuhl angegliederten Psychotherapie-Ambulanz für Kinder und Jugendliche wird unter ihrer Leitung Verhaltenstherapie als Psychotherapieverfahren angewandt und gelehrt.

Frau Prof. Dr. In-Albon hat in den letzten drei Jahren keine Honorare für Beratertätigkeiten, Fortbildungsveranstaltungen, Vorträge oder Stellungnahmen von pharmazeutischen Unternehmen oder Medizinprodukteherstellern erhalten.

Ihre Forschungstätigkeiten im Bereich der Behandlung von Patient*innen mit psychischen Erkrankungen umfassen u. a. Selbstverletzendes Verhalten sowie Emotionale Störungen im Kindes- und Jugendalter. Ihre Forschung wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziell gefördert.

Frau Prof. Dr. In-Albon ist Vorsitzende der Kinder- und Jugendlichen Psychotherapie Verhaltenstherapie e. V. (KJPVT), vormals Bundesvereinigung Verhaltenstherapie im Kindes- und Jugendalter, und Vorsitzende der Kommission zur Prüfung der Anträge auf Akkreditierung von Weiterbildungsstudiengängen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Sie ist Mitglied der Auditkommission für die schriftlichen Prüfungen nach dem Psychotherapeutengesetz beim Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) und Mitglied im Evaluationsteam des SNSF Ambizione Programms. Frau Prof. Dr. In-Albon ist zudem stellvertretende Delegierte der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz für den Deutschen Psychotherapeutentag.